



# AUF ZU NEUEN ZIELEN!





--- INTERNES +  
INTERNATIONALES ---



IPA-Press	1
I.M.U.S. informiert	2
Veranstaltungskalender	3
Grußwort des Präsidenten	4
MS Office 2007 zum IPA Preis	5

--- SONSTIGES ---



Stopp RFID, Teil 2	6
Vor 20 Jahren: unglaubliche Grenzzwischenfälle	7
IPA-Boutique 2009	8

--- NATIONALES ---



Burgenland-Rundschau	13
Kärnten-Puzzle	15
Niederösterreich-Palette	17
Oberösterreich-Aktuell	19
Salzburg-Blicke	21
Steiermark-Perspektiven	23
Tirol-Mosaik	25
Vorarlberg-Kaleidoskop	27
Wien-Spektrum	29

Impressum

**Herausgeber:**  
International Police Association (IPA), Österreichische Sektion  
A-1010 Wien, Schottenring 16.  
Mobil: 0676/ 68 67 761, [www.ipa.at](http://www.ipa.at), E-Mail: [austria@ipa.at](mailto:austria@ipa.at)  
**Pressereferat:** Klaus Herbert.  
**Chefredakteur:** Klaus Herbert.  
**IPA-Press:** Otto König.  
**Landesredakteure:**  
Wolfgang Bachkönig (B).  
Thomas Weger (K).  
Verena Fuchs (NO).  
Otto Steindl (OO).  
Dietmar Weissmann (S).  
Maximilian Ulrich (St).  
Klaus Herbert (T).  
Peter Magg (V).  
Franz Führung (W).  
**Cover:** Klaus HERBERT.

**Medieninhaber (Verleger):**  
 IPA Verlagsgesellschaft mbH.  
A-8073 Feldkirchen bei Graz  
Gmeinerstraße 1-3  
Tel.: 0316/295105  
Fax: 0316/295105-43  
E-Mail: [office@ipa-verlag.at](mailto:office@ipa-verlag.at) [www.ipa-verlag.at](http://www.ipa-verlag.at)  
**Geschäftsführung:** Mario Schulz.  
**Ass. der Geschäftsführung:** Prokuristin Roswitha Schwab.  
**Produktionsleitung:** Klaus Scheer.  
**Grafik:** Anita Fliesser.  
**Leitung der Anzeigenabteilung:** Monika Reicher.

**Hersteller (Druck):**  
Druckhaus Thalerhof - Feldkirchen bei Graz.

**Erscheinungsweise:**  
6 Ausgaben jährlich. Für Mitglieder kostenlos!  
Für zusätzliche Bestellungen Abonnentenpreis: 6 Hefte € 15,-  
inkl. MwSt., Porto und Versandkosten. Für Interessenten im Aus-  
land gilt der gleiche Preis, Porto und Versandkosten müssen je-  
doch vom Bezieher bezahlt werden.  
Die Beiträge dieses Heftes werden im IAC  
(International Administrative Center) registriert.

**Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher  
Genehmigung des Herausgebers und des Medieninhabers!**

Aus meiner Sicht

**Geschätzte IPA Mitglieder!**

Als ich meinen 50. Geburtstag feierte, fühlte ich mich noch recht jung. Viele Menschen wünschten mir alles Gute für die nächsten 50 Jahre. Sehr nett, wenn man dann in Zeiten wie diesen überhaupt so alt werden will.

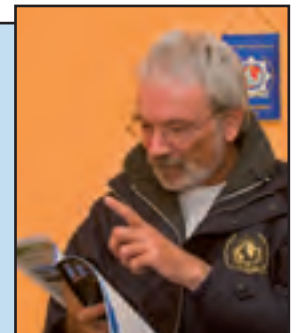
Die IPA Österreich feiert dieses Jahr ihren 50. Geburtstag mit einem großen Fest. Und sie hat allen Grund dazu. Doch wenn ich heute auf Veranstaltungen bin oder IPA Magazine durchblättere, dann sehe ich vornehmlich alte Menschen. Ein ausländischer Kollege antwortete mir einmal auf meine Frage „nein, ich bin kein IPA Mitglied. Ich bin noch im Dienst, und IPA Mitglied kann man doch erst als Pensionist werden.“ Dieser Eindruck könnte leicht entstehen. Ganz das Gegenteil ist der Fall. Doch junge IPA Mitglieder haben meist andere Prioritäten. Haus, Kinder, Fun.

„Auf zu neuen Zielen“ habe ich das Titelbild genannt. Der Polizei-Porsche im Hintergrund war ja eher eine Eintagsfliege. Die IPA ist seit 50 Jahren bodenständig, zuverlässig und innovativ. In Zukunft werden wir wohl auch kinderfreundlicher werden. So werden für junge IPA Familien ganz neue Möglichkeiten entstehen.

Nun wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung mit dem neuen IPA Panorama,  
ganz nach dem Motto: „Für die Jungen - mit den Alten!“

Ihr Klaus HERBERT  
Pressereferent und Chefredakteur

[panorama@ipa.at](mailto:panorama@ipa.at)





# I.M.U.S.

## IPA Multimedia Showcase



Das IPA Multimedia Showcase - kurz I.M.U.S. - präsentiert sich als überaus flexibles Instrument, um aktuelle Informationen und Ankündigungen auf attraktive Weise spezifischen Zielgruppen sehr unaufdringlich nahe zu bringen.

### I.M.U.S.

- \* ist ein Blickfang
- \* ist universell einsetzbar
- \* ist von jedem Internetarbeitsplatz aus einfach wartbar
- \* vermittelt aktuelle Informationen

Das I.M.U.S. Terminal ist dabei natürlich voll transportabel und lässt sich daher zu beliebigen Anlässen als Informationsträger verwenden.

Soweit - so gut. Doch was ist das I.M.U.S. nun genau? Die Antwort ist einfach: nichts anderes als ein vollautomatischer Internet-PC, der an jedem beliebigen Ort mit Internetverbindung stehen kann. In

unserem Fall ist es ein komfortabler Apple - "all in one" mit 22" Monitor. Das Gerät steht in der Aula der .SIAK Traiskirchen. Morgens um sechs Uhr schaltet es sich automatisch ein, abends um 22 Uhr automatisch aus. In den Nachtstunden werden - auch wieder automatisch - Updates gemacht. So gibt es am nächsten Morgen die neuesten Informationen aus der Welt der IPA.

Das erste I.M.U.S ist seit zwei Monaten in der .SIAK Traiskirchen in Betrieb. Eine weitere Station wird in Tirol folgen.

Ein I.M.U.S. vermittelt abwechslungsreiche Eindrücke und ist der Pinwand haushoch überlegen. Wir wollen nicht angeben, aber mit hoher Wahrscheinlichkeit sind wir weltweit die erste Sektion, die sich diesen Luxus der Informationsverbesserung für die Mitglieder leistet.

## Sondermarke „100 Jahre Polizeimusik Wien“



Die Polizeimusik Wien feiert ihren 100. Geburtstag. Zum Jubiläum wurde eine herrliche Sondermarke mit dem Portowert von 55 Cent aufgelegt. Ab 3. Juni 2009 sind Sondermarke und Schmuckblatt erhältlich. Weitere Infos auf [www.polizeimusik.at](http://www.polizeimusik.at) und natürlich wie immer auf [www.ipa.at](http://www.ipa.at) – was sonst!

## Freud...

Franz **Reisenbauer**, langjähriger Steuerberater der IPA Österreichische Sektion und ein wahrer Förderer unserer Vereinigung, ist kürzlich eine große Ehre zuteil geworden. Er darf nun den Titel Kommerzialrat führen. Und er hat allen Grund sich darüber zu freuen. Allein ist er dabei nicht. Denn wir freuen uns mit ihm.



Herzliche Gratulation, Franz!

## ...und Leid

Durch das verheerende Erdbeben in Italien wurden 20 IPA Mitglieder und 45 Polizisten verletzt, 30 IPA Mitglieder und 60 Polizisten verloren teilweise ihr Hab und Gut. Die finanzielle Situation der Geschädigten ist nicht bedrohlich, aber sehr schwierig.

Die IPA Österreich, hier speziell die Landesgruppe Kärnten, hat hervorragende IPA Kontakte nach Italien. So entschlossen wir uns spontan, gemeinsam mit den Landesgruppen und Verbindungsstellen 8.000 EUR als kleine, aber schnelle Unterstützung bereit zu stellen. Das Geld wird von den Kärntner Freuden direkt übergeben. So ist gewährleistet, dass nichts in dunkle Kanäle fließt, sondern wirklich dort ankommt, wo wir es wollen.

servo per amikeco!

## To all IPA Sections

If you want your big IPA events to be placed in our magazine IPA PANORAMA and on <http://panorama-online.ipa.at> please send the details to [panorama@ipa.at](mailto:panorama@ipa.at). We will announce them on our IPAPress pages and put the long version on <http://events.ipa.at>.

Klaus HERBERT



# Microsoft Office Professional 2007



Liebe IPA-Mitglieder!

Durch einen Volumen-Lizenz-Vertrag der IPA-Deutsche Sektion e.V. mit der Microsoft Corporation können wir die

## MS Office Professional 2007

Lizenz für 113 Euro (inklusive Versand und Mehrwertsteuer) anbieten.

Dieses Paket beinhaltet folgende Programme:

- Word
- PowerPoint
- Publisher
- Access
- Excel
- Outlook
- InfoPath



Das Angebot richtet sich an alle für die IPA tätigen Mitglieder. Mit der Bestellung verpflichtet sich das Mitglied, keine unberechtigt angefertigten Kopien der CD oder ihrer Teile weiterzugeben oder zu benutzen.

Interessenten können ihre Bestellung ausschließlich über unsere Homepage [www.ipa.at](http://www.ipa.at) >members area aufgeben.

Die Lieferung erfolgt über den Service von Guma Records, Saarbrücken.



**Die IPA-  
Mitgliedschaft lohnt  
sich.**



## VERANSTALTUNGS-KALENDER

### JUNI 2009

- 20.-22. KS Lofer: **5. Motorradausfahrt** rund um den Dachstein.
- 20. VB Krems/Wachau-Horn-Zwettl: Fahrt in die **1. Whisky-Brennerei** österreich in Roggenreith, Besichtigung der Burg Rappottenstein, Besuch eines Heurigen.
- 25.-28. VB Leibnitz: **3. südsteirisches Bikertreffen** mit den IPA Bikern Leibnitz.
- 26.-28. LG Kärnten: **Busreise nach Verona** zur Vorstellung „Turandot“
- 27. VB Imst: **Familiengrillfest** in Imst

### JULI 2009

- 05. LG Vorarlberg: **Grillfest** beim Schützenheim in Hard mit Rahmenprogramm
- 05. VB Villach: **Familienfest** der Vbst. Villach - Fußballturnier und Motorradtreffen
- 10.-12. VB Unterkärnten: **Familien- und Freundschaftswanderung** auf der Saualpe
- 12. VB Oberkärnten: Teilnahme an der **Fahrradtour** der VB Pustertal
- 14. LG Salzburg: **IPA-Stammtisch** beim Wastlwirt ab 17 Uhr.
- 27.-06.08. LG Kärnten: **Kulturreise nach Irland**.

### AUGUST 2009

- 08.-15. **IPA Biker** Wien: Ausflug nach Südtirol.
- 11. LG Salzburg: **IPA-Stammtisch** beim Wastlwirt ab 17 Uhr.
- 15.-18. VB Krems/Wachau-Horn-Zwettl: Besuch der **Partnerstadt Hanau**
- 16. VB Krems/Wachau-Horn-Zwettl: **Grillfest** auf dem Wasserübungsplatz der Feuerwehr Krems in Stein.
- 21.-23. LG Salzburg: **Busreise nach Mörbisch zu den Festspielen**. Rigoletto und My Fair Lady.
- 31.03.2009. 23. VB Villach: **„FAHRT INS BLAUE“** - Tagesausflug
- 29. - 05.09. VB Linz: **Bus-Radtour** am Lago Maggiore. Kosten: P.P. 730,00 Euro, Willi Hofbauer unter 0664 123 25 98 oder wilhelm.hofbauer@liwest.at

### SEPTEMBER 2009

- 03. VB Steyr: Tagesausflug **nach Passau** Reiseinformation: Hennerbichler Karl, Festnetz: 07252 81280 oder 0699 10996794, karl.hennerbichler@ipa.at oder Schmirli Heinz, Telefon: 0664 4760401, VI Tomitzstraße; Stöffelbauer Engelbert, Telefon: 0591334150, PI Garsten oder Wührleitner Günter, Telefon: 0591334153, PI Sierning.
- 03.-06. LG Vorarlberg: **40 Jahre IPA Vorarlberg** mit Bodenseeplausch. Details und Registrierung auf <http://vorarlberg.ipa.at>.
- 05. VB Reutte: **Pensionistennachmittag**
- 08. LG Salzburg: **IPA-Stammtisch** beim Wastlwirt ab 17 Uhr.
- 09. VB Reutte: **Vandertag**
- 09. LG Salzburg, KS Lofer: **Herbstwanderung**
- 10. VB Krems/Wachau-Horn-Zwettl: **Stammtisch** der Pensionisten im Keller von Helmut Seitl
- 12. VB Leoben-Knittelfeld: **Herbstwanderung** auf das Himmeleck in Unterwald
- 18.-20. VB Innsbruck-Land: **30 Jahre IPA Innsbruck-Land** mit großem Festprogramm
- 20. VB Krems/Wachau-Horn-Zwettl: **4. Herbstwanderung**
- 23. VB Villach: Ausflugsfahrt **zum Oktoberfest** nach München
- 23. VB Klagenfurt: **1. IPA-Volksfest**

### OKTOBER 2009

- 01. VB Reutte: **Räucherfischessen**
- 02.-08. VB Wörgl-Kufstein-Kitzbühel: **Reise nach Sizilien**. Anmeldeschluss: 28.08.09

Reisen      Gesellschaftliche Veranstaltungen      Sport

## IPAkademie Presse 2009 Ö3 dabei!



Maximilian Ulrich (Presse Steiermark), Paul Lieblein (Kontaktstellenleiter Lofer), Klaus Herbert, Walter Schweinöster mit dem IPA Wandkalender 2009, Mag. Dr. Peter Obermüller mit dem IPA Wimpel der Sektion, GS Otto König (Foto: D. Weissmann)

"Ich arbeite zwar für Hitradio Ö3, aber schreiben müssen wir doch alles. Schließlich gibt es neben Farbfernsehen und Radio auch den ORF online, der mit News gefüttert werden will." Sprach's und war schon mitten in seinem Referat. Mag. Dr. Peter **Obermüller**, gelernter Journalist, ist für Ö3 im Bundesland Salzburg unterwegs. Sein Naheverhältnis zur Exekutive kann er nicht abstreiten. Will er auch gar nicht. Damals in Lassing, dann als erster in Kaprun beim schrecklichen Bergbahnunglück. Darüber hat er auch ein Buch geschrieben: "Kaprun - Dokumentation der Katastrophe am Kitzsteinhorn" (Buchtipps!). Obermüller fesselte die Zuhörer mit interessanten Einblicken in seine tägliche Arbeit.

Walter **Schweinöster** - wer ihn als Referenten gewinnen kann, hat das Glück auf seiner Seite. Er ist einer der fünf besten Pressefotografen in Österreich. Bei ihm sagen Bilder mehr als 1000 Worte. Aber seine wenigen Worte sitzen, auch wenn er die letzten Geheimnisse seiner Kunst um das perfekte Pressefoto nicht preisgibt. Hier ist die scharfe Beobachtungsgabe des Zusehers gefordert.

Der Blick über den eigenen Tellerrand gehört zur Arbeit des Amateurredakteurs in der IPA wie das Amen im Gebet. Landesredakteure und interessierte IPA Mitglieder trafen sich für knapp zwei Tage im IPA-freundlichen Moorbad Hochmoos in St. Martin bei Lofer zum Gedankenaustausch, aber vor allem, um Neues zu erfahren. Gelegenheit dazu gab es genug. Bis weit nach dem Abendessen. Presseferent Klaus **HERBERT** stellte die interne und externe Pressearbeit in der IPA österreichische Sektion vor, erläuterte das Spektrum der gedruckten IPA-Publikationen und sparte auch nicht mit Tipps und Tricks zum Erhalt eines gehobenen Standards oder vielleicht zur Weiterentwicklung.

Leicht haben wir es nicht, uns in der Flut der Printmedien zu behaupten. Doch abschauen ist schon erlaubt.

Alle, die wir teilgenommen haben, sind kritikfähig und bemüht, innerhalb der IPA für gute und interessante Information zu sorgen.

Aufgrund unseres Jubiläums wurden nicht alle internationalen Termine verlaubar. Orientieren Sie sich bitte auf <http://events.ipa.at>.



Der erweiterte Bundesvorstand der IPA Österreichische Sektion. Die genauen Daten finden Sie auf [ipa.at](http://ipa.at) in der Rubrik „Die Sektion“.

## *Sehr geehrte Freunde der IPA, liebe IPA-Freunde!*

Die Österreichische Sektion der International Police Association (IPA) und die Landesgruppe Steiermark feiern ihren 50. Geburtstag. Abgesehen von der schönen runden Zahl: was ist denn an der IPA so erwähnenswert, was ist an dieser Organisation so interessant?

Alles begann mit der Vision eines englischen Polizeibeamten vor inzwischen fast 60 Jahren. **Arthur Troop** hatte die Idee, über die in den frühen 50ern des letzten Jahrhunderts noch weitgehend dichten Grenzen hinweg eine Berufskameradschaft von Polizisten, ungeachtet ihrer Staatszugehörigkeit, ihres Geschlechtes, ihrer Rasse, ihrer Religion und ihrer Weltanschauung zu gründen. Mit wenigen Freunden und gegen den Widerstand vieler gelang dies. Nur wenige Jahre später griffen die Gründerväter der Österreichischen Sektion diese Idee auf und die Sektion Österreich der Internationalen Police Association entstand in der Steiermark! Auch hier gab es einige Geburtswehen. Etablierte Einrichtungen sahen in dieser neuen Organisation, mit der anfangs niemand so recht etwas anzufangen wusste, eine Einmischung in ihre eigenen Aufgabengebiete.

Aber gute Ideen setzen sich bekanntlich durch und heute ist die IPA stolz darauf, was aus diesen wahrlich kleinen Anfängen in den letzten 50 Jahren geworden ist. Die IPA hat inzwischen rund 400.000 Mitglieder in allen freien Staaten der Welt. Allein in Österreich gehören derzeit fast 33.000 Exekutiubedienstete der IPA an, davon rund 5.000 der Landesgruppe Steiermark.

Die Aktivitäten der IPA haben sich gerade in den letzten Jahren sehr stark hin zu sozialem Engagement, sowohl innerhalb der Exekutive als auch außerhalb, verlagert. Nach dem Motto „Wer rasch hilft, hilft doppelt!“ versucht die IPA in akuten Notlagen im Rahmen ihrer Möglichkeiten gänzlich unbürokratisch zu helfen. Diese sozialen Aktivitäten wären aber ohne die Unterstützung vieler Helfer und den selbstlosen Einsatz von Mitgliedern und Funktionären nicht möglich. Daher soll diese Geburtstagsfeier in der Gründungsstadt der IPA auch eine Gelegenheit sein, allen diesen engagierten Personen herzlich zu danken!

*Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, wünsche ich viele angenehme Begegnungen und Gespräche mit Berufskollegen und Besuchern im Rahmen der Festlichkeiten!*

*Servo per amikeco!*

*Werner Pail*

(Werner Pail)



## Mörbischer Fischer von ungarischen Grenzsoldaten verhaftet und misshandelt – weitere unglaubliche Zwischenfälle

Der Neusiedler See ist der größte Steppensee Mitteleuropas. Seine flächenmäßige Ausdehnung beträgt ca. 300 Quadratkilometer. Vier Fünftel gehören zu Österreich, ein Fünftel steht unter ungarischer Hoheitsverwaltung. Die Staatsgrenze verläuft vom Ostufer bei Pamhagen (liegt jedoch nicht direkt an der Wasserfläche) in westliche Richtung nach Mörbisch. Im See selbst gab es keine Sperren durch Stacheldraht oder sonstige technische Hindernisse, wie etwa Minen oder Sprengfallen. Die Überwachung der Grenze erfolgte durch Wachtürme, die in Sichtweite von einem Ufer bis zum anderen wie eine Festung aus dem Wasser ragten. Patrouillenboote der ungarischen Grenzwehr waren rund um die Uhr im Einsatz.



Blick zum Ostufer des Sees mit den (noch vorhandenen) ungarischen Wachtürmen (im Hintergrund – im Vordergrund ein Wachturm des Bundesheeres, das derzeit auf österreichischer Seite die Grenze sichert). Der in Richtung See führende Weg bildet die Grenze zwischen beiden Staaten.  
Foto: Wolfgang Bachkönig

War der See im Winter zugefroren, tauschten die Soldaten „das Boot gegen Schlittschuhe“ und schlossen so den Kreis des Eisernen Vorhanges. In meiner Kindheit habe ich selbst gesehen, wie diese Soldaten mit ihren Gewehren auf dem zugefrorenen See ihre Patrouillen verrichteten und dadurch jeglichen Kontakt der Menschen dies- und jenseits der Grenze unterbunden haben.

### Landwirtschaft und Fischfang

Vor allem in der Nachkriegszeit lebten die Menschen in

den Gemeinden rund um den See von der Landwirtschaft. Auch der Fischfang spielte eine nicht unwesentliche Rolle. Während der See auf ungarischem Gebiet für die Bevölkerung nicht zugänglich war, gab es auf österreichischer Seite keine Beschränkung. Mit Beginn der 50-er Jahre gab es bereits einen leichten wirtschaftlichen Aufschwung, wodurch auch wieder Urlaubsgäste an den Neusiedler See kamen. Da man in der Gastronomie Fische gut verkaufen konnte, gab es in jedem Ort mehrere Fischer. Obwohl die Grenze genau markiert war,

es kam vor, dass ein Fischerboot manchmal auf ungarisches Gebiet abgetrieben wurde. Es gab zwar Festnahmen, die nach Beseitigung einiger bürokratischer Hindernisse vielfach am nächsten Tag wieder aufgehoben wurden. Grenzsoldaten schreckten aber auch vor Gewaltanwendung, wobei es Tote und Schwerverletzte gab, nicht zurück. Rücksichtslos verwendeten sie zur Säuberung des Minengürtels von Ungarn Pestizide, die auch unmittelbar neben der Grenze gelegene Weingärten verseuchten.

### Verhaftet und misshandelt – Fische beschlagnahmt

In den Nachmittagsstunden des 11. März 1953 befanden sich fünf Fischer aus Mörbisch mit zwei Zillen (von Fischern zur damaligen Zeit verwendete Boote) noch auf österreichischem Gebiet - laut Protokoll noch ca. 100 m von der Grenze entfernt - und warfen ihre Netze aus. Plötzlich kamen zwei mit ungarischen Grenzsoldaten besetzte Patrouillenboote über die Grenze und wollten die Fischer festnehmen. Diese ergriffen jedoch sofort die Flucht und wollten sich auf einer nahe gelegenen Schilfinsel verstecken. Sie wurden jedoch von den Ungarn aufgespürt und eingekreist. Während Andreas Weiß entkommen konnte, wurden Matthias G., Johann K., Tobias L., und Johann W., verhaftet und zum Besteigen der ungarischen Patrouillenboote aufgefordert. K., L., und W., folgten den Anweisungen der Soldaten und „wechselten die Boote“. Matthias G. weigerte sich jedoch und gab den Ungarn zu verstehen, dass er sich auf österreichischem Hoheitsgebiet befindet und sich nicht verhaften lasse. Es kam zu

einer tätlichen Auseinandersetzung, wobei G. mit der Pistole eines Grenzwachsoldaten einen Schlag ins Gesicht bekam und dabei ein Auge verlor. Auch er wurde nun in eines der Patrouillenboote gezerrt und gemeinsam mit den anderen nach Sopron gebracht und inhaftiert.

Die zwei Zillen, ein Zugnetz im Wert von 15.000,- S sowie 150 kg Fische wurden beschlagnahmt und ebenfalls nach Ungarn gebracht.

Andreas W., erstattete sofort Anzeige auf dem örtlichen Gendarmerieposten. Da man nicht wusste, wohin man die Festgenommenen gebracht hatte, bangte man in der Gemeinde mehrere Tage um ihr Leben.

### 42 Tage im Gefängnis

Die vier Fischer wurden von einem ungarischen Gericht wegen des ihnen vorgeworfenen illegalen Grenzübertritts verurteilt und in mehreren Gefängnissen inhaftiert. Laut ihren Angaben sei die Behandlung gut gewesen. Die Augenverletzung des Matthias G. war so schwer, dass ihm in einem ungarischen Krankenhaus ein Glasauge eingesetzt werden musste.

Es waren viele Verhandlungen nötig, bis die ungarische Regierung endlich grünes Licht zur Freilassung der Fischer gab. Am 22. April 1953 wurden sie auf dem Grenzübergang Nickelsdorf Gendarmen übergeben.

### Zillen und Netze ausgefolgt

Noch vor ihrer Ausreise wurden die Fischer von den Ungarn angewiesen, sich am 24. April 1953 zwecks Rücker-



stattung der beschlagnahmten Materialien zur Bischofsinsel des Neusiedler Sees zu begeben. Nach anfänglichem Zögern setzten sie sich dann doch der Gefahr aus und fuhren mit zwei Gendarmen und einem Beamten der Zollwachabteilung Mörbisch zu dem von den Ungarn bestimmten Ort. Ein Offizier und drei Grenzwachsoldaten warteten dort bereits und übergaben ihnen die beiden Zillen mit dem Fischernetz. Ersatz für die „gestohlenen“ Fische gab es nicht. Im Grenzgebiet

### Ärzte konnten nicht mehr helfen

Am 16.4.1957 begab sich ein Mann aus Mörbisch, wie schon in den Jahren und Tagen zuvor, wieder einmal zum See. Ob er Schilf ernten oder sich auf andere Weise bereichern wollte, wird wohl sein Geheimnis bleiben. Jedenfalls geriet er zwischen dem Grenzstein B I und A 80 auf ungarisches Gebiet geraten. Er wurde von Grenzsoldaten angehalten, dürfte jedoch versucht haben, zu flüchten. Die Soldaten eröffneten das Feuer, trafen und



Grenze zur Zeit des Kalten Krieges - Aufnahme Anfang der 70er Jahre. Foto: Privat

Begünstigt durch das pannonische Klima wächst im Frühling Unkraut besonders rasch und bietet für illegale Grenzgänger einen idealen Schutz. Vom „Haderwald“, westlich des derzeitigen Grenzüberganges, führt ein Weg zum Neusiedler See. Nördlich davon befinden sich (auch heute noch) Weingärten, im Süden lag der Stacheldrahtverhau mit dem Minengürtel. Um diesen Minengürtel von Unkraut frei zu halten, setzten die Ungarn bereits seit mehreren Jahren giftige Pflanzenvertilgungsmittel ein. Das machten sie auch im Juni 1964 über mehrere Tage.

Die „Arbeiter-Zeitung“ schrieb dazu am 24.6.1964 (wörtlicher Auszug):

Scharfe Chemikalien streuen ungarische Grenzsoldaten seit Tagen gegen das Unkraut, das am tödlichen Minengürtel des Eisernen Vorhanges wuchert. Aber nicht nur das Unkraut am Mordverhau wird dadurch vernichtet, der Südwind weht die ausgestreuten Chemikalien vom ungarischen Grenzgebiet in die Felder von Mörbisch am Westufer des Neusiedler Sees.

### Weingärten vernichtet

Heuer sind besonders die Weingärten zwischen Mörbisch und der Grenze betroffen, deren Reben noch sehr jung und empfindlich sind.

Der Bauer Helmut J. aus Mörbisch entdeckte dieser Tage, als er seine jungen Weinreben gegen Ungeziefer spritzen wollte, dass Blätter verdorrt

waren. Er meldete den Vorfall sofort der Gendarmerie. Für die Bewohner von Mörbisch war dies das Zeichen, dass sich wiederholte, was seit Jahren ihre mühevollen Arbeit, die Felder an der Grenze zu bebauen, zunichte machte. Ein deutlich sichtbarer verbrannter Streifen Erde im Minenfeld bewies, dass die Ungarn wieder scharfe Chemikalien zur Unkrautvertilgung am Eisernen Vorhang ausgestreut hatten und der Wind das Gift über die Grenze wehte.

Bereits im Jahre 1962 wurde eine Winzerin aus Mörbisch am schlimmsten getroffen. Alle Stöcke ihres Weingartens nahe der Grenze waren durch die Chemikalien verbrannt worden, sodass sie überhaupt keine Ernte hatte. Der Schaden betrug Zehntausende Schilling. Ihre Schadenersatzansprüche blieben bisher unerfüllt. Die Ungarn reagierten überhaupt nicht darauf.

### Flucht durch den See – Hetzjagd durch den Schilfgürtel

Als ich Martin Kanitsch bezüglich der DDR-Flüchtlinge interviewte, erzählte er mir, dass er bei einem Spaziergang im Schilf einen Mann um Hilfe rufen gehört habe. Er wusste nur, dass der Mann durch den See von Ungarn nach Österreich geflüchtet war. Hintergründe dieser bewegenden Geschichte habe ich in einem Zeitungsausschnitt in der Chronik der Polizeiinspektion Mörbisch gefunden. Dabei heißt es auszugsweise:

„Eugen K., ein Bauingenieur aus Ostberlin, war seit 12 Jahren von seiner Mutter, die in der Bundesrepublik Deutschland lebt, durch die Mauer getrennt. In all diesen Jahren hatte er seine Mutter kein einziges Mal gesehen. Kontakte waren nur per Telefon und durch Briefe möglich. Auch da konnte man nicht sicher sein,



Gendarmen patrouillieren an der Grenze.

Foto: Privat – Johann Lentsch (Aufnahme 1955)

von Mörbisch gab es im Laufe der Jahre noch viele Aufsehen erregende Zwischenfälle, wobei mir drei besonders tragisch erscheinen.

### Erschossen beim Schilfschnitt

Von den 300 Quadratkilometern des Neusiedler Sees ist etwa die Hälfte mit Schilf bewachsen. Ausgereiftes Schilf war zur damaligen Zeit ein begehrtes Produkt und erzielte dadurch auf dem Markt beachtliche Preise. Aber auch Jungschilf wurde geerntet und an Tiere verfüttert. Viele Mörbischer schufen sich durch Schilfschnitt eine zusätzliche Einnahmequelle. Dabei kam es auch manchmal vor, dass man unabsichtlich auf ungarisches Gebiet kam. Ein derartiges Versehen endete für Matthias Fiedler tödlich.

verletzte ihn lebensgefährlich. Er wurde in das Krankenhaus nach Sopron gebracht, wo er während der Operation verstarb.

Die Leiche wurde am 20.4.1957 am Grenzübergang Klingenbach den österreichischen Behörden übergeben und im Krankenhaus Eisenstadt obduziert.

### Minengürtel mit Chemikalien gespritzt - Weingärten vernichtet

Wenn es um die Sicherung des Eisernen Vorhanges ging, war den Ungarn jedes Mittel recht. Ob Mensch oder Natur – man kannte keine Gnade. Für das Regime war nur von Bedeutung, dass diese Menschen verachtende Festung niemand überwinden konnte.





ob die Gespräche abgehört oder die Briefe geöffnet wurden. Eine legale Ausreise wurde ihm mehrmals verweigert.

**Stacheldraht überklettert – Hubschrauber zur Suche eingesetzt**

Wie viele Bürger aus der DDR fuhr auch Eugen K. auf Urlaub nach Ungarn. In Wahrheit suchte er jedoch nach einer geeigneten Fluchtmöglichkeit. In Fertőrákos wagte er sich in Grenznähe und blickte von einem Hügel auf den Neusiedler See und beschloss seine Flucht. Er streifte seinen mitgebrachten Taucheranzug über, verstaute in einem Rucksack seine Kleider mit den nötigsten Habseligkeiten und marschierte Richtung See bis zum Stacheldraht. Problemlos konnte er diesen überklettern. Danach kam er zu einem ca. 10 m breiten Wassergraben mit einer senkrechten Betonwand, deren Überwindung ihm ebenfalls

gelang. Die Ungarn mussten aber „Lunte“ gerochen haben, denn wenig später tauchten aus der Dunkelheit Patrouillenboote mit Suchscheinwerfern auf. Er wagte sich daher nicht aus dem Schilfgürtel und musste die Nacht dort verbringen. Als es hell wurde, kamen auch noch Hubschrauber zum Einsatz.

**Nahe am Aufgeben**

„Ich wusste, du musst immer nur nach Norden“, und so kämpfte er sich in den folgenden zwei Tagen „Schritt für Schritt“ und jede Wasserpflanze ausnützend, durch das Dickicht. Seine Häscher oft nur in Reichweite.

Es war Sonntag der 15.8.1977. Dieser Tag begann mit einem Großinsatz der Ungarn: Suchhunde, Milizsoldaten, Propellerboote und Hubschrauber durchstreiften das Gebiet. In Panik geraten, ließ K. den Rucksack mit all seinen Ausweispapieren liegen. „Das war

der Moment, wo ich aufgeben wollte“. Durch den eisernen Willen, seine Mutter wieder zu sehen, entwickelte er unvorstellbare Kräfte. Von Halluzinationen und totaler Erschöpfung geplagt, irrte er in der Schilfwand ziellos umher. MG-Garben, die von den ungarischen Grenzsoldaten aus den Patrouillenbooten abgeschossen worden waren, registrierte er kaum, obwohl sie manchmal in seiner unmittelbaren Nähe einschlugen. Nun verlor er auch noch seine Schuhe.

**Ein Wunder geschah**

Doch das Schicksal wendete sich zum Guten. Nach knapp drei Tagen traf er zum ersten Mal auf Menschen. Auf Österreicher, Angler, die unweit der Mörbischer Dammstraße am Ufer saßen. Doch diese dürften sein Jammern nicht gehört haben. „Ein kurzes Stück bin ich dann noch weitergerutscht und dann eingeschlafen“, so

der Berliner. Er muss aber weiter um Hilfe gerufen haben, da ihn Martin Kanitsch bei einem Spaziergang gehört und ihn zusammen mit einigen Feuerwehrkollegen und Gendarmen geborgen hatte. Danach wurde er in das Krankenhaus nach Eisenstadt eingeliefert und nach einigen Tagen wieder entlassen.

Wenn man heute von Mörbisch nach Fertőrákos fährt und kaum den Grenzverlauf bemerkt, so klingen diese Geschichten wie ein Märchen aus „Tausend und einer Nacht“. Doch es war traurige Gewissheit. Man hat Menschen nicht nur ihrer Arbeitsgeräte beraubt – man hat sie auch eingesperrt, misshandelt, getötet oder ihnen bleibende körperliche und seelische Schäden zugefügt.

Quelle: Chronik der Polizeiinspektion Mörbisch

Wolfgang Bachkönig

Nein – ein Krimi ist es nicht, auch kein Roman im herkömmlichen Sinne - es ist vielmehr eine gut erzählte Lebensbeichte. Akribisch hat Stummer über sein spannendes, ja unglaubliches Leben Buch geführt. Die Manuskripte dazu entstanden großteils während Gefängnisaufenthalten und wurde von Co-Autor Reinhard Czar unterhaltsam und leicht lesbar getextet. Wer je selbst Einvernahmen durchführte, den werden die Redewendungen und Ansichten von Stummer sehr bekannt vorkommen und erinnert er jeden von uns (Exekutivbeamten) an all die Schicksale, die uns im Laufe der Dienstzeit begegneten.

Eine Autobiografie, spannender als jeder Krimi! Fast 30 Jahre seines Lebens verbrachte der „Einbrecherkönig“ Ernst Stummer hinter Gittern. Mit einer ergreifenden Ehrlichkeit berichtet er davon, dass er von Kindheit an versuchte, immer etwas zu finden, bevor es wer verloren hatte. Schon mit sechs war es eine Brieftasche, in der so viel Geld war, dass sich sein Vater damit eine Beiwagenmaschine kaufen konnte. Mit 23 Jahren „fand“ er hinter einer von ihm aufgebrochenen Tür



ISBN 978-3-85365-236-7  
Ernst Stummer / Reinhard M. Czar

DER EINBRECHERKÖNIG  
216 Seiten,  
zahlreiche Abbildungen, Hardcover  
Preis: € 19,90

Mauer im Landesgerichtlichen Gefangenenhaus in Wien zu graben – allerdings ohne Erfolg, er wurde noch vor der Flucht entdeckt. Gelungen ist ihm aber die Flucht in anderen Fällen. So täuschte er mehrfach erfolgreich Krankheit vor, um von der Zelle ins Krankenhaus ge-

bracht zu werden, wo er mit spektakulären Sprüngen aus dem Fenster türmte. Der weiteste Fluchtweg führte Ernst Stummer nach Thailand. Bei der Rückreise klickten aber am Flughafen Frankfurt die Handschellen.

Apropos Handschellen: wie oft er den Weg von seiner Wohnung im Jodl-Hof zu den Kieberern auf der „Hohen Warte“ (ehem. Kripo Döbling) genommen hat, verrät er nicht, er wird es wohl selber nicht mehr wissen.

Alles in allem – ein lesenswertes Buch und wer weiß, vielleicht war er ja auch schon in Ihrer Wohnung?

**BUCHTIPP**

rund 65.000,- Schilling. Mit 30 Jahren fand er dann schon 3,5 Millionen in Form von Gemälden und Waren bei einer Serie von Einbrüchen.“

Der Einbrecherkönig kann getrost auch als Ausbrecherkönig bezeichnet werden: So versuchte er, einen Fluchtweg durch eine



# Kontrolliert leben

Fortsetzung des Beitrags der Ausgabe 223.

**RFID (radio frequency identification) hat in unserer unmittelbaren Umgebung schon lange Einzug gehalten. Immer dort, wo man eine elektronische Sperre ohne direkte Berührung oder Verbindung überwinden kann, ist RFID im Spiel.**

Wir kennen das von Kartensystemen in Skigebieten, Schlüsselsystemen ohne Schloss oder Garagensperren, die sich wie von Geisterhand öffnen, wenn sich der Richtige nähert. Und was ist so schlecht daran? Eigentlich nichts, abgesehen davon, dass Daten gespeichert werden müssen, um den Betrieb zu ermöglichen (bei einem herkömmlichen Schloss ist das nicht erforderlich).



*Das Innenleben, das hier sichtbar ist, kann z.B.: als Folie in eine Verpackung eingebaut werden.*

In der Bekleidungsbranche sind RFID Chips stark auf dem Vormarsch. Einer der größten Jeanshersteller kennzeichnet damit seine Hosen, um Auslieferungswege zu kontrollieren. Auch die Lebensmittelbranche ist schon aus den

Startlöchern. (Bei der METRO AG läuft bereits der Probebetrieb in einem Testgeschäft in Deutschland.) Doch wie geht das, wenn es niemand will?

Dazu ein Beispiel:

Ein wirklich großer Lebensmittelkonzern möchte seine Produkte anstatt mit Barcodes mit RFID verwalten. Er hält also seine Lieferanten an, ihre Waren mit den kleinen Alleskönnern auszustatten. Diese haben wenig Interesse, weil die Ausstattung Geld kostet. Der Konzern droht, den Lieferanten auszusperrern – und dieser gibt sehr schnell klein bei.

Den Kunden freut's (noch), denn er muss seinen Einkauf nicht mehr aufs Band legen. Der Wagen wird am Ausgang gescannt und abgerechnet. Wie? Der Kunde ist im Supermarkt registriert. Seine Bank- oder Handydaten sind bekannt. Die Abbuchung vom Konto ist keine Hexerei.

So geht auch Frau Müller ins Geschäft und kauft eine Tafel Schokolade. Auf dem Heimweg durch den Park trifft sie ein Kind und schenkt ihm die



Schokolade. Das Kind verdrückt den Inhalt und wirft die Verpackung in den Teich. Drei Wochen später hat Frau Müller einen Strafbescheid im Briefkasten. „Verunreinigung der Umwelt; 15 Euro Strafe“. Dabei ist sie sich keiner Schuld bewusst. Klingt illusorisch? Ist es aber nicht. Der Umweltkontrolleur hat einfach den Chip im Schokoladenpapier ausgelesen, und schon war Frau Müller als mutmaßliche Täterin identifiziert.

Und auch der Dieb hat es in Zukunft einfacher. Er liest mit seinem Transponder die Geldtaschen der vorbeigehenden Passanten aus, denn Geldscheine werden mit RFID fälschungssicher gemacht. Wo es sich finanziell lohnt, schlägt er zu.

Apropos Transponder: Zu jedem Mittel gibt es ein Gegenmittel. Frau Müller ist aus Schaden klug geworden und hat sich einen Störsender gekauft, damit sie im Supermarkt anonym bleibt. Doch so weit kommt sie gar nicht. Die Eingangstüren bleiben verschlossen. Zutritt mit Störsender unmöglich!

Gerade Datenschützer sind diesbezüglich sehr vorsichtig, denn wenn RFID-Karten in großen Massen in den Umlauf kommen, kann man so gesehen immer überwacht werden; man ist jederzeit aufspürbar. Entfernungen von 15m zwischen Sender und Empfänger



*Schlüsselanhänger mit RFID.*

ger sind möglich. Die EU Kommission bastelt schon an einer Lösung des Problems und will, dass RFID Chips beim Verlassen eines Geschäftes automatisch ungültig werden. Den Verwendern passt das gar nicht.

Als Konsument werden wir kaum eine Chance haben, dieser Innovation auszuweichen. Und wenn der Datenschutz und die Datenverschlüsselung funktionieren, wird es auch keine Probleme für die Privatsphäre geben.

Doch wehe, wenn nicht!

Klaus HERBERT



*Eingebaut im Schlüssel kann RFID einen Aufzug bedienen.*



FRONTEX-Exekutivdirektor Ilka Laitinen besuchte im Zuge einer „Österreich-Visite“ auch die nationale Kontaktstelle in Eisenstadt. Weitere Ziele des „Mr. EU Außengrenzen“ waren das „Tor bei St. Margarethen“ (Flüchtlingswelle 1989) und die Freistadt Rust.

1 Jahr nach der EURO bezog die EE Bgld. wieder Quartier im VIVA-Steinbrunn. Zum Rahmenprogramm mit Fußball, Kletterwand und „Laser-Lauf“ wurden auch Kinder des Kinderdorfes Pötttsching eingeladen. Die IPA unterstützte die Veranstaltung. Jedes Kind erhielt als kleines Präsent eine Taschenlampe.

Am 23. April feierten unsere KollegInnen in Ungarn den Tag der Polizei. Eine Abordnung der österreichischen Exekutive nahm in den Grenzregionen an mehreren Veranstaltungen teil. Mit dabei natürlich viele IPA-Mitglieder beider Länder, die auch schon vor der Grenzöffnung Kontakte pflegten.

„Komm zur Polizei“ lautet der Slogan mit dem österreichweit für Nachwuchs geworben wird. Gefragt sind vor allem positive Lebenseinstellung, körperliche Fitness, abgeleiteter Präsenzdienst, keine Vorstrafen usw. Interessenten melden sich bitte bei einem LPK oder der nächsten Polizeiinspektion.

## Regina Neunteufel – die Malerin mit dem „Mut zur Farbe“

Eine nicht alltägliche Art der Stressbewältigung hat Regina – Gina – Neunteufel gewählt. Benötigte sie nach einem besonders anstrengenden Tag Entspannung, so suchte sie ihr selbst eingerichtetes Atelier im Keller ihres Wohnhauses auf, nahm den Pinsel zur Hand und begann zu malen. Was anfangs nur der Erholung von Körper und Geist dienen sollte, ist längst weit mehr als ein Hobby geworden.



Lebenslustig und immer gut ge-launt – man sieht es an ihren Bildern.

### Vertiefen in das Motiv

Regina malt mit besonderer Vorliebe auf Leinwand in Acryl und Spachteltechnik. Ihre Bilder sind vor allem in Restaurants oder in Wohnungen und Büros von Familienangehörigen, Freunden und Arbeitskollegen zu finden. Eines ihrer Werke - und darauf ist sie besonders stolz – ziert das Arbeitszimmer des burgenländischen Landeshauptmannes Hans Niessl. Bei der Veranstaltung „Farbenfroh“ die von Hobbymalern der Polizei organisiert und deren Reinerlös krebserkrankten Kindern zugute kommt, ist sie ebenfalls immer vertreten. Wer Bilder von Gina sieht, erkennt sofort, dass sie ein äußerst lebenslustiger, hilfsbereiter und kreativer Mensch ist. „Ich vertiefe mich in das Motiv und stelle mir vor, an Ort und Stelle zu sein. Danach überlege ich

mir, welche positive Energie und Farbenpracht ich dem Bild geben kann, um dem Betrachter Freude zu bereiten“, so Gina über ihr Hobby.

### Zweite Heimat - Donnerskirchen

Regina – Gina Neunteufel, Jahrgang 1968, ist gebürtige Wienerin, die in Donnerskirchen, Bezirk Eisenstadt, wohnhaft ist. Sie ist zwar mittlerweile eine echte Burgenländerin geworden, doch ihr Dialekt verrät noch immer ihre tatsächlichen Wurzeln. Die gelernte Großhändlerskauffrau, die durch ihren Vater, einem SWB, schon seit Kindheit „Kontakte“ zur Polizei hatte, trat bereits 1987 in den Bundesdienst. Sie fand vorerst im EKF bei der BPD Wien Verwendung, übersiedelte 1998 zur Fremdenpolizei nach Eisenstadt und ist seit 2005 in der Stabsabteilung des LPK Burgenland tätig.

Wolfgang Bachkönig

## Zu Gast bei Opa Schulze-Bauer

Jennersdorf: Hannes Schulze-Bauer, ehemaliger Olympiateilnehmer im Kugelstoßen, dachte in der wahrscheinlich schönsten Stunde seines Lebens auch an seine Freunde der Kontaktstelle Jennersdorf. Sohn Tristan machte ihn mit Fabian erstmalig zum stolzen Opa. Gemeinsam mit der Familie des „jungen Erdenbürgers“ wurde dieses freudige Ereignis gebührend gefeiert. Wir überbrachten „Klein Fabian“ ein Präsent der IPA, wünschten ihm viel Glück auf seinem weiteren Lebensweg und Opa Schultze-Bauer noch zahlreiche Enkelkinder.



Nachwuchs für die IPA? – wir freuen uns darauf!

Othmar LORENZ

**IPA - BURGENLAND**

**IPA  
Kontaktstelle  
Oberwart**

**7. FAMILIENFEST**

**Wann :**  
22. August 2009  
ab 15.00 Uhr

**Wo im**

GROSSPETERSDORF

LIVE-Musik

für die Kinder gibt es Animatoren, Hupfburg, T-Shirts, Naschecke, Ponyreiten, Lagerfeuer und vieles mehr gratis!!!!!!.....

!!!! GROSSE TOMBOLA !!!!!

Flat-TV, Fahrräder, WE-Urlaube, uvm      Lospreis: € 1,-

Unter dem Motto - Spiel und Spaß für Jung und Alt

Vom 24. - 27. Februar 2009 fand in der Schweiz die 1. Eishockey-Europameisterschaft für Polizei-, Grenzschutz- und Militärmannschaften statt. Der Landespolizeisportverein Kärnten hat mit Unterstützung der IPA Kärnten teilgenommen und internationale Turnierluft geschnuppert.

Pressearbeit in Reinkultur, war das Seminar der IPA Akademie – Österreich in Lofer. Die minutiös von Klaus **Herbert** geplanten Vorträge von **Dr. Obermüller** (ORF Salzburg – Ö3) und des Fotografen Walter **Schweinöster** waren nicht nur informativ, sondern ein Erlebnis. Wer nicht da war, hat etwas veräümt.

Zum 27-jährigen Bestandsjubiläum der VB Tarvis reisten LGO Wolfgang **Gabrutsch**, Ehrenobmann Ewald **Grolitsch**, Bernhard **LORA** und Helmut **Sallinger** zu den Freunden nach Italien an und durften in der Bahnstation Boscoverde-Tarvis eine rührige und herzliche Feier erleben.

Angelika **Breschniak**, VBL in Klagenfurt schenkte am 12. März um 05:05 Uhr einem gesunden **MAXIMILIAN** das Leben. Der gesamte Vorstand der LG Kärnten wünscht der Mutter und dem Vater Robert Breschniak, sowie dem kleinen Maximilian alle Liebe und Gute!



## Frecce Tricolori – immer ein Erlebnis!



Die IPA – Freunde aus Kärnten und aus Deutschland, reisten am 1. Mai schon traditionell, zur Flugshow der Frecce Tricolori in Rivolto/Italien an. Das neue Programm begeisterte nicht nur die IPA – Besucher aus Kärnten. Die VB Oberkärnten und die VB Villach reisten zwar getrennt an, brachten jedoch insgesamt 170 Teilnehmer zur Veranstaltung. Es war für ca. weitere 20.000 Zuschauer ein Erlebnis der besonderen Art. Die Frecce Tricolori führten nicht nur atemberaubende Kunststücke vor, sondern zauberten mit ihren pfeilschnellen Maschinen viele kunstvolle Figuren in den Himmel.

Der IPA – Freund Francesco De Fazio von der VB Codroipo und der Obmann der Frecce Tricolori leisteten wie-

der ganze Arbeit und ermöglichten den Besuch der Flughafenkaserne. Sie sorgten für Speis und Trank in Hülle und Fülle.

Während die Besucher aus Oberkärnten im Hotel Al Gelsi in Codroipo das Erlebte bei einem ausgezeichneten mehrgängigen Fischmenü verdauen konnten, diskutierten die „Villacher“ mit den Freunden aus Deutschland - Mitgliedern der VB IPA Erding, Rudi **Schaller** und Jürgen **Blunk** sowie den Freunden aus dem Burgenland (IPA Jennersdorf), Alfred Sach mit seiner Gattin, bei einem vorzüglichen Fischessen im Hotel Belvedere in Tricesimo, über die waghalsigen Vorführungen der italienischen Piloten.

## Zu Besuch bei Freunden!

**Oberkärnten:** In Kärnten wird immer der Leitsatz vom Urlaub bei Freunden strapaziert. Die IPA Freunde der VB Oberkärnten haben den Spieß umgedreht und ihrerseits mit einer Abordnung unter Führung von LGO/VB-Ehrenobmann Ewald **Grollitsch** und VBL Georg **Rindler** die VB Calw anlässlich eines Schwäbischen Wochenendes in Höfen im Schwabenland besucht.

Nicht nur kulinarische Genüsse standen am Programm - es wurden die, für das Schwabenland typischen Maultaschen, in vielen Variationen serviert - sondern auch die Kultur des bekannten Kurortes Bad Wildbad wurde kennen gelernt. Ein Picknick in der Waldschule bei Höfen und der anschließende Tanz im Hotel Ochsen rundeten das Programm ab.

Erwin Thomas Weger

**Krems/Wachau-Horn-Zwettl:** Für IPA-Mitglieder gibt es bei T-Mobile ein „Member-Angebot“. Dieses beinhaltet Sonderkonditionen mit Member-Bonus. Eine Member-Bestätigung der IPA-Mitgliedschaft erhaltet Ihr bei Martin **Hoffmann**, Justizanstalt Stein (0676/4554445).

**Krems/Wachau-Horn-Zwettl:** IPA-Mitglieder mit Begleitperson erhalten einen vergünstigten Eintritt in die Kunsthalle Krems sowie in das Karikaturmuseum Krems. Der Eintrittspreis beträgt 5 Euro statt 9 Euro. Dieser Eintrittspreis wird nach Vorlage des IPA-Ausweises gewährt.

**Krems/Wachau-Horn-Zwettl:** Die Verbindungsstelle erweitert ab sofort die Mazur-Parkplatz-Aktion aufgrund vielfachen Wunsches um ein Angebot für ein Ticket für vier Tage. Die Tickets sind bei Martin **Hoffmann** unter der Rufnummer 0676/4554445 erhältlich.

**Wiener Neustadt:** Am 20. Juni veranstaltet die Verbindungsstelle einen Ausflug nach Eisenstadt und Oggau. Schloss Esterházy, ein Einkaufsbummel und ein Heurigenabend stehen auf dem Programm. Infos erhält man bei Alfred **Amcha** unter der Nummer 0664/1607229.

## Da war was los!



Anton Salovsky, Hermann Poetsch, Julia Csapo, Andrea Auer, Adolf Stundner.

**Mödling – Baden:** Am 24. April fand in Kultursaal von Oeynhausen die Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes statt. Im Zuge der Sitzung wurden zahlreiche Mitglieder für ihre 25- und 40-jährige Mitgliedschaft geehrt und ausgezeichnet. Unter anderem zeichnete die LG NÖ Helmut **Fraunhofer** mit

der Ehrenplakette aus. Bei den Neuwahlen wurde der vorgelegte Wahlvorschlag einstimmig bestätigt: Obmann Hermann **Poetsch**, Sekretär Anton **Salovsky**, Schatzmeisterin Andrea **Auer**, Schriftführer Adolf **Stundner**, im erweiterten Vorstand Gerhard **Sewald** und Julia **Csapo**.



Hermann Poetsch, Helmut Fraunhofer, Anton Salovsky (v.l.).



Zahlreiche Ehrungen gab es bei der Verbindungsstelle Baden-Mödling.

## Ernennung von Kustos Berthold Weiß zum Ehrenbürger



Gruppeninspektor i. R. Berthold Weiß wurde von der Gemeinde Gablitz mit der Ehrenbürgerschaft ausgezeichnet. FOTO: G. Glazmaier

**Niederösterreich:** Berthold **Weiß** wurde am 9. 6. 1922 als Sohn eines Polizeibeamten in Wien geboren und verbrachte dort seine Schulzeit. Er diente im 2. Weltkrieg in der Kriegsmarine und kam ein Jahr in englische Gefangenschaft. 1946 ging er zur Gendarmerie. Bis 1982 war er am Gendarmerieposten Gablitz tätig. 1976 war er „Gendarm des Jahres“ und erhielt im Laufe seiner Karriere unzählige Anerkennungen und Auszeichnungen.

Verena Fuchs

**Linzer – Steyregg:** Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. 16. Intern. Polizeitauschsbörse APICA – Samstag 17. Oktober 2009 im Stadtsaal Steyregg. Anmeldungen bei Organisationsvorstand Gerhard **Braunschmid**, 0699 11927071 oder [kassier.ooe@ipa.at](mailto:kassier.ooe@ipa.at)

**Freistadt:** Keine nennenswerten Veränderungen brachte die Neuwahl der VB Unteres Mühlviertel im Rahmen der 25 Jahr Feier in Freistadt. LGO Fritz **Herzog** gratulierte dem „neuen – alten“ Vorstand und dankte für die geleistete Arbeit der letzten Jahre.

Die **Linzer** laden wieder zum Radfahren. Es wird eine Bus-Radtour in der Zeit vom 29. August bis 5. Sept. 2009 am Lago Maggiore angeboten. Kosten: P.P. 730,00 Euro. Näheres weiß: **Willi Hofbauer** unter 0664 123 25 98 oder [wilhelm.hofbauer@lifest.at](mailto:wilhelm.hofbauer@lifest.at)

**Steyr:** Am 3. September Kultur- u. Erlebnisfahrt nach Passau, Stadtführung, Dreiflüßerundfahrt, Brauereigaststätte; auf der Heimfahrt gemütlicher Ausklang beim Heurigen. Info: Karl **Hennerbichler**, 07252 81280 oder 0699 10996794, [karl.hennerbichler@ipa.at](mailto:karl.hennerbichler@ipa.at)

## Untere Mühlviertler mit Schaum vor dem Mund

**Unteres Mühlviertel:** Im Jahr 2009 feiert die VB ihren 25. Geburtstag. Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung bot die richtige Gelegenheit. Der Vorstand lud also seine Mitglieder und Freunde an einen besonderen Ort, der für eine zünftige Geburtstagsfeier nicht besser passen hätte können: in die Bierbrauerei von Freistadt!

Neben der Neuwahl des Vorstandes gab es für die Mitglieder und Gäste der IPA einen Pfiffempfang, eine Brauereibesichtigung sowie einen traditionellen Bieranstich samt Verkostung. Auch

für das leibliche Wohl war vorgesorgt, und die musikalische Unterhaltung übernahm der Country-Sänger „Buddy Werner“. Neben LGO Friedrich **Herzog** und seinem Stv. Otto **Steindl** konnten bei der Jubiläumsfeier zahlreiche Funktionäre der jeweiligen VB in OÖ sowie Vertreter des LPK OÖ, der Behörden aus den Bezirken Perg und Freistadt vom alten und auch neuen VBL Christian **Gebauer** begrüßt werden. Der Veranstaltungsort in der Brauerei war bestens besucht und dauerte bis spät am Abend.

Mehr auf: <http://ooe.ipa.at>



Freistadt 2: Bieranstich durch Otto Steindl. Im Bild Gebauer, Kastler, LGO Fritz Herzog. Foto: Kersch

## Thermenfahrt nach Bad Füssing

**Unteres Mühlviertel:** Erstmals gab es in diesem Jahr für die Mitglieder der VB eine Tagesfahrt zu den Thermen in Bad Füssing/D. 14 Teilnehmer begleiteten VBL Christian **Gebauer** und seine Gattin Mitte Februar nach Bayern, wo die Wellnessfreunde je nach Wunsch die Europatherme oder den Saunahof besuchen konnten. Nach einigen entspannenden Stunden ging es dann mit dem Bus wieder ins heimatische Mühlviertel.

Schatzmeister Franz Linhart (li) mit Teilnehmern vor der Europatherme. Foto: Gebauer



## Herbert Zajonskowski hört auf



Vorstandsmitglieder Schärding.

**Schärding:** Geringfügige Änderungen gab es bei der, vom stellv. LGO Otto **Steindl**, abgehaltenen Neuwahl in der Justizanstalt Suben. VBL Stefan **Viehoff**, Stellv. Josef **Zeiberger**, Johann **Mayrhofer**, Kassier: Erwin **Knoll**, Stellv. Alfred **Koller**, Schriftführer Günter **Öhlinger**, Stellv. Waltraud **Haslehner**, Rechnungsprüfer: Johann **Daller** und Leopold **Wittig**, Reisereferen-

ten: Franz **Hirnsperger** und Helmut **Zeiberger**. Der langjährige Schriftführer Herbert **Zajonskowski** schied aus dem Team aus beruflichen Gründen aus. Er wurde dienstlich nach Leonding versetzt. Viehoff dankte ihm für seine langjährige Tätigkeit mit einem kleinen Geschenk.

Mehr auf <http://ooe.ipa.at/>.

Bericht und Foto: Otto Steindl



**Offene Mitgliedsbeiträge** für das laufende Jahr! Haben auch Sie den Zahlschein in der Dezemberausgabe übersehen? **16,00 Euro** wollen Sie bitte auf das **Konto Nr.: 7101991** bei der Volksbank Salzburg, **BLZ 45010** unter Angabe der Mitgliedsnummer einzahlen.

Mag. Dr. Peter **Obermüller** ORF Ö3 und Walter **Schweinöster**, heimischer Top-Pressefotograf, waren im IPA-freundlichen Gasthof Bad Hochmoos in St. Martin bei Lofer, um den Landesredakteuren und interessierten Mitgliedern journalistisches Wissen zu vermitteln.

**Feiner Geruch nach Malz** weht von der nahegelegenen Brauerei in den Gastgarten. Der IPA-Stammtisch eröffnet die Gastgartensaison. Wie bisher, jeden zweiten Dienstag im Monat, Erfahrungsaustausch im Gasthof Wastlwirt in Salzburg-Maxglan, Rochusgasse 15.

Ein feiger **Anschlag** verletzte unseren IPA-Freund **Sepp Rainer** schwer. Glück im Unglück hatte er dennoch, da der sprengkräftige Zünder den Sprengsatz nicht umsetzte und dadurch noch größeres Unheil ausblieb. **Wir übermitteln ihm die allerbesten Genesungswünsche!**

## Wir trauern um Beirat Helmut ÖHLINGER



Nach langem, schwerem Ringen hat unser Beirat **Helmut Öhlinger** am 22. April im Alter von 65 Jahren den Kampf gegen eine heimtückische Krankheit verloren. Als beliebter Beirat für Gästebetreuung und Reisen war er in den letzten Jahren die Kontaktperson für viele internationale IPA Freunde, die Salz-

burg einen Besuch abgestattet haben und zu betreuen waren. Unvergesslich bleibt auch seine umsichtige Organisation und Mithilfe bei vielen kulturell anspruchsvollen Busreisen. Im vorigen Jahr hat er noch sich und den Reiseteilnehmern mit einer perfekt organisierten Nordkap-Reise eine besondere Freude bereitet. Obwohl schon durch die schwere Krankheit gezeichnet, war die Verwirklichung dieser Reise ein Teil seiner Hoffnung, den Krebs letztendlich besiegen zu können. Als Vertreter Salzburgs war Helmut mit seiner **Anna-Maria** auch bei IPA Wohnmobiltreffen gern gesehener Gast im Ausland. Die Funktionäre der Landesgruppe werden ihn gemeinsam mit allen Mitgliedern und IPA Freunden, die Helmut kennen und schätzen gelernt haben, stets in ihrer Erinnerung halten und danken seiner unermüdlichen Tätigkeit als Funktionär mit diesem Gedicht und einem schlichten

SERVO  
per AMIKECO

### Du bist gegangen!

Die Last ist Dir abgenommen.  
Du bist frei.  
Nicht mehr Gefangener Deiner Schmerzen.  
Nicht mehr ausgeliefert Deiner Hilflosigkeit.  
Dir kann kein Unheil mehr geschehen.  
Du bist in Sicherheit. Ich atme auf.

Dieter Rauchzauner  
Landesgruppenobmann

## Den Mitgliedern der Landesgruppe Salzburg



steht ab sofort der neue VW-Bus zur Verfügung (gültiger Jahresausweis und Führerschein der Klasse B erforderlich). Die Tagesgebühr beträgt 15,- Euro. Pro gefahrenem Kilometer werden zudem 10 Cent verrechnet. Inkludiert ist eine Vollkaskoversicherung mit geringem Selbstbehalt im Schadensfall. Der neunsitzige Kombi VW T5 (langer Radstand) mit Fahrerhauskomfortpaket, Fahrerkomfortsitz mit Armlehnen und Klimaanlage im FH und Fahrgastraum, Geschwindigkeitsregelanlage, getönten Scheiben ab der B-Säule, Schiebefenster links und Ausstellfenster hinten, ist per e-Mail [Anton.Madl@polizei.gv.at](mailto:Anton.Madl@polizei.gv.at) zu buchen. Walter **Buchegger** hat sich über lange Zeit um die Belange des Vereinsfahrzeuges gekümmert. Er tritt seinen wohlverdienten Ruhestand an und gibt diese verantwortungsvolle Aufgabe an Anton **Madl** ab. Für die langjährige Tätigkeit im Sinne unseres Leitspruches danken wir und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.



Ob Führerschein-, oder Reisepasshüllen, Krawattenhalter und Anstecknadeln der Landesgruppe, Kappen, Geldbörsen, Fleece-/Regenjackenkombi, Sie erhalten die Gegenstände aus Toni's Bauchladen beim IPA-Stammtisch im Gasthof Wastlwirt, Salzburg-Maxglan, Rochusgasse 15, bei Friederike Frahamer und Anton Madl.

Dietmar Weissmann



**Deutschlandsberg:** Anfang März wählte die VB einen neuen Vorstand. Dabei kam der bisherige Schatzmeister Gerald **Reinprecht** als neuer Obmann zum Zug. Zur Versammlung kamen auch der BH Dr. Theobald **Müller**, der BPK Alois **Herzog** und der ehemalige Obmann Oskar **Bernhart**.

**Leoben:** 170 Teilnehmer trafen sich am Freitag zum 16. IPA-Schießen in der Polizeidirektion Leoben. Ein jährlicher Pflichttermin für alle Schützen. Am Programm stand nicht nur Treffsicherheit, sondern auch das Treffen mit den ungarischen Kollegen.

Das Haus der Exekutive im SOS Kinderdorf Kleinstübing erhielt Nachwuchs. Die 1 1/2-jährige **Anna** und der zweijährige Umut sind vor wenigen Wochen eingezogen. Bei Kaffee und Kuchen lernten LGO Mag. A. **Kalcher** und M. **Ulrich** die neuen Bewohner und die zukünftige 25-jährige Hausmutter, Angela **Josi**, näher kennen.

**Graz:** Werner **Gradwohl** vom LKA Steiermark lud drei italienische IPA-Mitglieder zu einem Arbeitsgespräch nach Graz ein. Nach Abschluss des Erfahrungsaustausches wurde der Tag mit einem Steirischen Abend beendet. Die Gäste erhielten ein Geschenk der LG.

## Sieben Teams kickten für eine Kirche

**Leibnitz:** Der Jugoslawienkrieg hatte die bosnische Gemeinde Donje Kolibe fast vernichtet. Nur fünf Bürger überlebten. Seit acht Jahren unterstützt der Kommandant der Grenzpolizeiinspektion Spielfeld Josef **Knapp** mit Spenden unermüdlich den Wiederaufbau. Mit Erfolg. Nun veranstaltete er einen „Internationalen Kick“ mit EUFOR-Soldaten und Polizeibeamten.

EUFOR-Soldaten aus Griechenland, Österreich und Portugal, Grenzpolizisten aus Österreich und Bosnien, jeweils ein Polizeiteam aus Leibnitz und Kroatien, und ein Team des Gemeindepfarrers und „Trainers“ Ilija **Marinovic**,

traten bei ständig wechselnden Wetterbedingungen an. Gespielt wurde auf einem kleinen Sportplatz vor der neu erbauten Kirche. Unter den aufmerksamen Augen der Dorfbewohner zeigten die Mannschaften in sechs Spielen zu je zehn Minuten ihr Können. Bereits nach wenigen Spielen mussten die Mannschaften lautstark angefeuert werden, der tiefe Boden und die Wetterkapriolen zerrten an der Kondition der Spieler. An Abbruch dachte aber niemand. Schlussendlich siegte die bosnische Grenzpolizei vor den EUFOR-Kickern aus Griechenland und Österreich. Pfarrer Marinovic freute sich nicht nur über den vierten



*Gekämpft wurde fair aber mit viel Herzblut!*

*Foto: Barbić*

Platz seiner Kicker, sondern auch über das Turnier zugunsten seiner Gemeinde. Organisator und „Stürmer“ Josef Knapp war trotz des letzten Platzes glücklich über das gelungene Benefizspiel. Nach dem Spiel verwöhnte EUFOR-Kommandant Stefan **Kirch-**

**ebner** die Teilnehmer mit seinen Kochkünsten. Falls Sie spenden wollen: **PSK-Konto 78.747.175 (BLZ 60000) und RAIBA Straß-Spielfeld unter Konto 24.695 (BLZ 38420).**

Anton Barbić

## Statt „Bummerl“ gab es Osterschinken



*Diese Osterschinken halten jeder Qualitätskontrolle stand.*

**Feldbach:** 66 Kartenpunkte und ein gewisses Alter, das sind die Voraussetzungen, um beim Schnapsen zu gewinnen. Nicht nur daran, sondern auch an eine geeignete Frühlingsveranstaltung dachten Anfang Februar die Mitglieder der Verbindungsstelle.

Bald war die Idee eines Osterschinkenschnapsens geboren. Noch in der gleichen Woche wurden drei Schweinehälften zu einem Selcher gebracht, der sie zu bekömmlichen Schinkenteilen verarbeitete. Als sie Ende März endlich reif für den Verzehr waren, wurden die 50 Schinkenteile in der Buschenschank Krenn von drei Gruppen ausgespielt. Den

Sieg errang Franz **Gmeiner** vor Heinz **Rindler** und Franz **Baumgartner**.

Die LG Steiermark veranstaltet das 16. Wanderwochenende in der Region Taublitzz.

**Vormerken:**  
29. - 30. August.

**Anfragen:**  
[johann.sammer@ipa.at](mailto:johann.sammer@ipa.at).

**Details:**  
<http://steiermark.ipa.at>.





150 € Belohnung setzte die LG Tirol für IPA Mitglieder aus, die bis 31.1.09 ihr Ausweisfoto in die MV stellten. Jetzt wurden in einer Vorstandssitzung die 3 Gewinner gezogen: Helmut **Sebald** (Wö-Ku-Ki), Peter **Steiner** (Wö-Ku-Ki) und Edith **Wechner** (Reutte). Wir gratulieren!

**27.06.09 – Tag der Familienfeste**

**Innsbruck:** ab Mittag auf der Hasenheide

**Imst:** ab Mittag bei der Autobahnmeisterei Imst

**Zillertal:** ab 11.00 Uhr bei der Zillertalarena in Zell a.Z.

Auch der IPA Chor trug dazu bei! **18.000 €** Reinerlös aus dem Christkindmarkt im Grand Hotel Europa in Innsbruck ging an CF-Patienten und Debrakin-der in Tirol. IPA Nikolaus Ernst **Kranebitter** und der IPA Chor Imst gestalteten je einen Abend. Mehr auf <http://imst.tirol.ipa.at>, Link „IPA Chor“.

„We will rock you“ hieß es bei der Musicalfahrt der IPA Imst nach Stuttgart. Besonders erfreulich, dass der IPA-Nachwuchs stark vertreten war. Auf der Rückfahrt durfte ein ausgiebiger Besuch im Outlet-Mekka Metzgingen nicht fehlen. Die ganze Geschichte gibt es auf <http://imst.tirol.ipa.at>.

**Ein bewährtes Team gibt nicht auf!**



v.l.: Reinhard Wieser, Michael Kirschner, Markus Kolb, Werner Pfausler.

**Imst:** Am 20.03.2009 feierte die IPA Imst nicht nur die Neueröffnung des umgebauten Clublokales, sondern hielt auch Neuwahlen ab. Das Vereinsheim, obwohl um ein paar Quadratmeter größer als vorher, platzte aus allen Nähten. Der Imster Bürgermeister Gebhard **Mantl** studierte die IPA Chronik genau, und er zeigte sich in seinen Grußworten begeistert vom Verein, der zu den größten in Imst zählt. Vor allem drückte er seine Freude darüber aus, dass die Stadt Imst damals einer Bleibe für die IPA im Vereinsheim zugestimmt hatte.

Obmann Reinhard **Wieser** freute sich, dass die Mitgliederzahl mittlerweile auf 371 angewachsen ist. Begonnen hatte man 1993 mit 93 Mitgliedern.

Die Neuwahlen verliefen unspektakulär. "Never change a running system" könnte man es nicht passender formulieren.

Dankesworte gingen an Hubert **Gstrein**, der seit 2006 bis vor kurzem enorme Arbeit ins Vereinsheim investiert und es auch geführt hat. Ab jetzt übernehmen dies die Vorstandsmitglieder im Wechsel.

Reinhard **Wieser** kann auf 28 Funktionärsjahre zurückblicken und denkt ganz offen ans Aufhören. Doch bis dahin hat er noch drei Jahre Zeit, um dem Nachfolger alle Wege zu ebnet. Und ganz ohne seine IPA Imst wird er wohl auch nicht leben können.

**Auszeichnung für Claude Corsini**



mehr auf [innsbruck-land.tirol.ipa.at](http://innsbruck-land.tirol.ipa.at)

**Innsbruck-Land:** Ehrungen passen gut zu besonderen Anlässen. Den gab es, als 124 Angehörige der VB Anfang Mai an die Cote d'Azur reisten. In Cannes, Monaco und anderen Orten an der französischen Riviera gab es beeindruckend viel zu sehen.

Zum Jubiläumsball kamen sechs IPA Delegationen aus Frankreich, Monaco und Itali-

en. In diesem würdigen Rahmen überreichte LG-Sekretär Walter **Schlauer** dem langjährigen IPA Funktionär und Freund Claude **Corsini** das Silberne Ehrenzeichen um besondere Verdienste für die IPA Tirol. Verdient hat er es sich wirklich, denn die intensiven Kontakte zwischen Monaco und Tirol bestehen schon seit vielen Jahren.

**Einfach erstaunlich**

**Reutte:** Was sich in der kleinen VB hinter dem Fernpass alles tut, ist schon beachtlich. VBL Hans **Ladstätter** frischte bei der JHV die Erlebnisse des vergangenen Jahres auf und kündigte die geplanten Veranstaltungen an. Gut besucht war das Mitgliedertreffen. Ein würdiger Rahmen für Ehrungen. Aktuelle Infos finden Sie auf <http://reutte.tirol.ipa.at>.



Ganz sachte steckt Schriftführerin Veronika Wetzler dem Obmann das Silberne Ehrenzeichen der LG Tirol an.

Lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe oder jetzt schon auf [tirol.ipa.at](http://tirol.ipa.at), wie die IPA verschollene Familienmitglieder zusammenführt. Außerdem gibt es eine Reportage über einen Geisterfahrer-Lkw in einem Autobahntunnel, den IPA Mitglieder stoppten.



Ein toller Erfolg war das Frühjahrskonzert „a la carte“ 2009 der Polizeimusik Vorarlberg. Der Saal des Kulturhauses Dornbirn war ausverkauft und das zahlreiche Publikum konnte sich an den bekannten Melodien von „Franz von Suppé, Ron Goodwin usw. erfreuen.

Der Blasmusikverband Vlbg ehrte IPA Mitglieder für 50 Jahre im Dienste der Blasmusik. Kapellmeister Manfred **Allmayer** und Oberst i.R. Arnulf **Griebler**; für 40 Jahre Kaspar **Wirth** sowie für 50 Jahre Zugehörigkeit zur Zollwache- bzw. Polizeimusik wurde Josef **Böhler** geehrt.

„Die Sonnenkönigin ist spacig“ sagt Kai **Pflaume**, TV Moderator auf SAT 1, bei den Dreharbeiten auf dem bereits berühmt gewordenen Bodenseeschiff. Auf der „Sonnenkönigin“ wurde die TV Show „Nur die Liebe zählt“ gedreht. Kai Pflaume ist vom Schiff begeistert.

IPA-Freunde, die an unserem Jubiläum teilnehmen, können ein Bühnenbild der Superlative auf der Festspielbühne sehen. Ein Detail: Füße - eine Zehe misst 1,30 m (Schuhgröße 2400) - wurden aufgebaut, der dazugehörige Körper müsste 100 m hoch sein.

## Ehre, wem Ehre gebührt

LGO Peter **Matt** begrüßte Sicherheitsdirektor HR Dr Elmar **Marent** und Landespolizeikommandant GMjr Manfred **Bliem** und die ca. 60 anwesenden Mitglieder recht herzlich.

Nach den Berichten über Tätigkeiten und Finanzgebarung für das abgelaufene Vereinsjahr 2008 brachte Josef **Klotz** den Rechnungsprüferbericht der Mitgliederversammlung zur Kenntnis. Dieser bescheinigte dem Schatzmeister die sorgfältige und ordentliche Führung der Finanzen. Die Entlastung des gesamten Vorstandes erfolgte einstimmig.

Einige Mitglieder wurden für ihre langjährige Zugehörigkeit (25, 30 und 35 Jahre) mit dem Ehrenzeichen und einer Urkunde geehrt. Die Ehrung führten GMjr Manfred **Bliem** und Sicherheitsdirektor Elmar **Marent** durch.

Mit einem professionellen Video präsentierte Wolfgang **Efferl** mit eindrucksvollen Bildern die letztjährige Toskana Reise.



im Uhrzeigersinn: Schwar, Matt, Schneider, Lutz, Matt, Doppelhofer, Bliem, Dr. Marent, Schwar, Matt.

**Zur IPA 1971 als 52. Mitglied der LG Vorarlberg - Mitglied im Bundesvorstand von 1981 bis 2008 - Vorstandsmitglied in der LG VlbG seit 1978 bis heute.**

**Bregenz:** Das sind nur einige Zahlen, aber für Edmund **Jörg** sind es Zahlen, die sich in seiner ganzen Dienstzeit und auch in der Freizeit bemerkbar machen und noch immer machen. Denn er stellt nach wie vor einen großen Teil seiner Freizeit der IPA zur Verfügung und als körperlichen Ausgleich und für seine Topform geht er nach wie vor seinem 2. Hobby, der Brennholz-

beschaffung im Walde, nach. Edmund **Jörg**, von seinen Freunden „Edi“, genannt, feierte im April seinen 70. Geburtstag. Freunde und Bekannte aus Nah und Fern ließen es sich nicht nehmen, Edi zum runden Jubiläum zu gratulieren.

Auch der IPA Vorstand gratulierte Edi zu seinem Geburtstag und bedankte sich für seine jahrzehntelange Mitarbeit in der IPA mit der gleichzeitigen Bitte, noch viele Jahre mit seinem Wissen und seinen Erfahrungen der IPA zur Verfügung zu stehen.

## In Topform



LGO Peter **Matt** (r) gratuliert dem agilen 70er mit einem kleinen Präsent des Vorstands.



**Themenabend im Clublokal:** Der Verbindungsmann zur Haubank, Wilfried **Mayer**, diskutiert im Rahmen eines Themenabends „Sparbuch out“ im Clublokal über verschiedene Anlageformen und Interessantes über die Zukunft des Geldes.

**Frühlingswanderung:** Die Wandergruppe trifft sich diesmal im Westen von Wien. Vom Lainzer Tor führt die Tour etwa 11km durch den Lainzer Tiergarten und wieder zurück zum Ausgangspunkt, Busendstelle 60B.

**Mitgliederservice:** Die nächsten IPA Ausweise sollen mit Fotos versehen ausgeliefert werden. Zusätzlich bietet dazu die Landesgruppe an, Fotos die ins Clublokal gebracht werden, direkt in die MV einzuspeichern.

**133 Award:** Bei der Galaveranstaltung des LPK wurden Kolleginnen und Kollegen wegen besonderer Leistungen ausgezeichnet. Mit dabei waren auch IPA Mitglieder. Gratulation an die Koll **Hellinckx** und **Dastl**.

## Befreundete Organisation

### Die Polizeimusik feiert ihr 100 jähriges Bestehen – Eröffnung der Festveranstaltungen 2009

#### Patenschaft für einen Brillenbären.

Die Polizeimusik hat die Patenschaft über eine Brillenbärin im Tiergarten Schönbrunn übernommen. Eine Abordnung der IPA Wien mit Obmann Herbert **Stammer** nahm an der Feierlichkeit teil. Am 26.03.2009 um 10.00 Uhr trafen sich Polizeimusik und geladene Gäste beim Kaiserpavillon. Die Direktorin des Tiergartens, Frau Dr. Dagmar **Schratter**, überreichte Polizeivizepräsidentin Dr. Michaela **Pfeifenberger** und Chefinspektor Eduard **Bachner** die Urkunde über die Patenschaft.

"Black Charly" schien zufrieden mit seinen neuen Paten und präsentierte sich medien-

gerecht den vielen Fotografen und Kameralenten. Der Bär teilt sich das Gehege mit zwei weiteren Artgenossen. Im Anschluss ging es für die Gäste mit zwei Lokomotiven zum Tirolerhaus, wo die Polizeimusik noch ein Ständchen gab.

#### Ausstellung 100 Jahre Polizeimusik

Bei der Folgeveranstaltung in der Polizeidirektion Wien im großen Saal wurden die Ausstellung 100 Jahre Polizeimusik eröffnet, die Festschrift und die neue CD vorgestellt. Zahlreiche Festgäste, allen voran Polizeipräsident Dr. Gerhard **Pürstl** und Landespolizeikommandant General Karl **Mahrer**, beehrten die Veran-



oben: den Bären scheint der neue Pate gut zu gefallen.

unten: Kurt Lechner, Herbert Stammer, Otto König (v.l.).

staltung. Die IPA Wien nahm mit einer Abordnung unter der Leitung von Obmann Herbert **Stammer** teil. Günther **Bahr** moderierte dieses Fest. Die Ausstellung 100 Jahre Polizeimusik wird anschließend in mehreren Bezirken in Wien präsentiert.

Franz Führung



Der Betroffene, H. Stammer (l), Kurt Lechner (r).

## Soziales

IPA Mitglied, Kollege **Trautner**, hat einen unermesslichen Schicksalsschlag erlitten. Seine mit Zwillingen schwangere Frau musste nach einem Schwächeanfall ins Krankenhaus eingeliefert werden und verstarb dabei. Die Kinder konnten gerettet werden und befinden sich zurzeit noch in akuter Behandlung. Als kleinen Trost empfindet er, dass der Dienstgeber sein seit längerem bestehendes Ansuchen um Versetzung in seine Heimatgemeinde in Niederösterreich genehmigte, so kann er jetzt zumindest täglich ohne übermäßigen Aufwand zu seinen Kindern gelangen. Die IPA Wien und die Sektion Österreich versuchten durch die Übergabe eines namhaften Geldbeitrages seine finanzielle Not zu lindern.

## Reisen

Schriftführer Franz **Skant** organisiert eine 8-tägige IPA Rundreise Kappadokien, vom 04. bis 11. Nov 2009, mit Besichtigung von Antalya, Konya und dem Naturwunder und UNESCO Weltkulturerbe Kappadokien.

Aktuelle Infos wie immer auf [www.wien.ipa.at](http://www.wien.ipa.at) oder donnerstags im Clublokal.

Texte und Bilder für Veröffentlichungen werden von [presse.wien@ipa.at](mailto:presse.wien@ipa.at) gerne empfangen.